

Beilage zur Serie 1

Problemstellung

Zu gegebenen $n+1$ Stützpunkten (x_i, y_i) , $i = 0, 1, \dots, n$, suchen wir das eindeutig bestimmte Polynom p von maximalem Grad n durch diese Stützpunkte. Das heisst: $p(x_i) = y_i$ für $i = 0, 1, \dots, n$ (vergleiche “Einführung in die Numerik”).

Das Polynom p kann man auf verschiedene Weise darstellen. Diese Schreibweisen sehen im Allgemeinen folgendermassen aus:

$$p(z) = \sum_{j=0}^n w_j p_j(z).$$

Dabei sind $w_j \in \mathbb{R}$ die sogenannten Gewichte, p_j bestimmte Polynome und $z \in \mathbb{R}$ die Stelle, an welcher wir das Interpolationspolynom auswerten wollen.

Damit alle Polynome von Grad kleiner oder gleich n auf diese Weise dargestellt werden können, müssen die $\{p_j\}_{j=0}^n$ eine Basis vom Raum der Polynome von maximalem Grad n sein (vergleiche “Lineare Algebra”).

Im Folgenden betrachten wir die Lagrange-Interpolation.

Lagrange-Interpolation

Für die Lagrange-Interpolation ist

$$p(z) = \sum_{j=0}^n b_j L_j(z),$$

wobei L_j das j -te *Lagrange-Polynom* bezeichnet:

$$L_j(z) = \prod_{k \neq j} \frac{z - x_k}{x_j - x_k}.$$

Hier können die Gewichte b_j durch die Bedingungen $p(x_i) = y_i$ für $i = 0, 1, \dots, n$ bestimmt werden. Da aber $L_i(x_j) = \delta_{ij}$ (Kronecker-Symbol) gilt, gibt es eine grosse Vereinfachung, denn es gilt $b_j = y_j$ für $j = 0, 1, \dots, n$.

Die Auswertung des Integrationspolynoms ist jedoch schwieriger. Der Hauptteil des Programms ist eine geschachtelte **for**-Schleife. Die äussere Schleife ist für die Summe und die innere Schleife für das Produkt, welches bei jedem Summanden neu berechnet werden muss. Der Hauptteil des Programms `lagrangeinterp` könnte somit wie folgt aussehen:

```

p = 0;
for j = 0:n % berechne Summe über alle Lagrange-Polynome
    L = 1;
    for k = 0:n % berechne das Produkt eines einzelnen Lagrange-Polynoms
        if k~=j
            L = ...
        end
    end
    p = ...
end

```